

# Wie heißt Pinguin auf Arabisch?

Ausländische Schüler der Clemens-Brentano-/Overberg-Realschule plus besuchten den Neuwieder Zoo

## Koblenz

Schule einmal anders erlebten jetzt Mädchen und Jungen der Clemens-Brentano-/Overberg-Realschule plus. Sie besuchten den Neuwieder Zoo. Bei der Gruppe handelte es sich um Schüler, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind, sondern erst seit wenigen Monaten in der Bundesrepublik leben.

Organisiert wurde der Ausflug von Thorsten Kahl, der an der Clemi einen Kurs „Deutsch als Zweitsprache“ (DAZ) leitet in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Anke Theisen. Mit dabei war auch Anastasia Bader, die an der Clemi ihren Bundesfreiwilligendienst leistet. Außerdem waren mehrere Studierende der Uni Koblenz, die ebenfalls in den „DAZ“-Gruppen engagiert sind,



Foto: Clemens-Brentano-/Overberg-Realschule plus

mit von der Partie. Mit Bahn und Bus ging es in die Deichstadt. Im zoologischen Garten angekommen, teilte sich die Gruppe auf und schaute sich die Gehege an. Die Ausflügler konnten die Fütterung der Löwen ebenso beobachten wie die Betreuung der Seehundanlage. Den Schülern machte der Zoobesuch sichtlich Spaß. „Wie heißt Pinguin denn

auf Arabisch?“, „Diese Tiere nennt man in Deutsch Ziegen, wie sagt man dazu in Afghanistan?“ oder „Schau mal, dort drüben sind Krokodile. Die heißen bei uns in Eritrea harges“. Solche und ähnliche Aussagen waren immer wieder zu hören.

„Das war heute Unterricht vor Ort. Die Kinder und Jugendlichen sind nicht nur bloß

aus dem Schulalltag herausgekommen, sondern haben auch noch jede Menge neuer deutscher Begriffe gelernt und hatten richtig Spaß dabei“, freute sich Thorsten Kahl, der den Ausflug initiierte.

Die Schulsozialarbeiterinnen der Clemens-Brentano-Overberg-Realschule plus bieten regelmäßig Angebote für die Kin-

der und Jugendliche an, die als Flüchtlinge nach Koblenz gekommen sind und an der Clemi zur Schule gehen. „Dabei benötigen wir natürlich Kooperationspartner und Unterstützer. Deswegen sind wir froh, dass wir unter anderem auch mit der Uni Koblenz zusammenarbeiten können“, machte Anke Theisen deutlich. *A. Schmitz*

## Kindern ein besseres Leben bieten

Der Verein Lachen Helfen erhält den elften Scheck der Kissling-Gruppe

## Koblenz

Dr. Ulrich Knapp, der geschäftsführende Gesellschafter der Kissling-Gruppe, aus dem schwäbischen Wildberg erneut weit angereist, überreichte am 16. Dezember den elften Spendenscheck in Höhe von 2000 Euro an Hauptmann a.D. Peter Olf, Repräsentant und Vorstand der Initiative deutscher Soldaten und Polizisten in Kriegs- und Krisengebieten, Lachen Helfen. Den passenden Rahmen bot die Weihnachtsfeier der auch in Koblenz ansässigen Kissling Service GmbH.

Dr. Knapp betonte in der Ansprache, dass ihm die Spende anstelle von Geschenken an Kunden und Geschäftspartner seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen ist. Die Unterstützung der nachhaltigen Hilfe, die unsere Soldaten und Polizisten in den Einsatzländern leisten, liegt Knapp sehr am Herzen. Ausschlaggebend für ihn ist die hohe Sicherheit, mit der die Spenden in voller Höhe dort ankommen, wo sie benötigt werden.

Olf stellte in seinem Dank dar, wie diese Hilfe durch die ein-

gesetzten Soldaten und Polizisten, auch an den deutschen Botschaften, umgesetzt wird. Er verzichtete darauf, den Verein zum elften Male vorzustellen und berichtete von aktuellen Planungen. Derzeit werde das



Dr. Ulrich Knapp (links) und Peter Olf freuen sich über die elfte Übergabe. Einen Betrag von 20 000 Euro hat die Kissling-Gruppe inzwischen an den Verein Lachen Helfen gespendet. *Foto: Albrecht Karl, Kissling-Gruppe*

Engagement in Zusammenarbeit mit dem Einsatzführungskommando in Potsdam überdacht, Hilfen in Mali und auch in Syrien geprüft und ein Ferienhaus für Straßenkinder in der Ukraine realisiert. Kindern eine Chance auf ein besseres Leben in ihrer Heimat zu ermöglichen, ist die Motivation der zahlreichen engagierten Helfer.

Peter Olf schloss mit dem Dank an Dr. Knapp und die Kissling Service für die langjährige Unterstützung. Im Netz der Hilfe stellen Soldaten und Polizisten eine unverzichtbare Ergänzung in Bereichen sicher, die andere Hilfsorganisationen teilweise nicht leisten können. Die hohe Sicherheit im sorgsamen Umgang mit den Spendengeldern ist bester Grund, dieses Engagement unserer Soldaten und Polizisten aktiv zu unterstützen. Mit guten Wünschen für die Festtage und das neue Jahr schloss er seine Dankesworte und ergänzte lächelnd, wie wichtig hier im karnevalistischen Rheinland die Zahl elf ist.



Weitere Infos gibt es unter [www.lachen-helfen.de](http://www.lachen-helfen.de)

## Weihnachtsmarktduft war unwiderstehlich

Tagesfahrt nach Münster

## Koblenz

Nachdem sich Mitglieder des Clubs für Bildung und Freizeit Koblenz auf dem Koblenzer Weihnachtsmarkt ehrenamtlich mit Glühweinausschank für den Behindertensportverband Rheinland-Pfalz engagiert hatten, wollte man den Duft eines Weihnachtsmarktes im Norden erleben. Der Kulturwart Manfred Külschbach organisierte eine Tagesfahrt zu den fünf Weihnachtsmärkten in Münster. Die historischen Gebäude wie zum Beispiel Prinzipalmarkt, Kaufmannshäuser, St.-Lamberti-Kirche, St.-Paulus-Dom und Rathaus bieten den optimalen Rahmen für die im weihnachtlichen Glanz erstrahlenden Märkte. Der erste Programmpunkt des Tages war eine Stadtführung der besonderen Art. Während der mit Anekdoten gespickten Führung wurden den circa 50 Teilnehmern die Gebäude und deren Historie kurzweilig und interessant vorgestellt. Der Stadtrundgang führte unter anderem vom Schlossplatz über den Horsteburg, der höchst-

ten Erhebung in Münster, zum Domplatz. Auch der Hinweis auf das sogenannte LWL-Museum, einem Ort der Kunst und Kultur und zugleich einem Ort zum Aufwärmen und Verweilen, durfte nicht fehlen. Ein weiteres Muss in Münster ist natürlich der Besuch des Friedenssaals im Historischen Rathaus, in dem 1648 der Westfälische Frieden unterzeichnet wurde. Auch Krimibegeisterte kamen auf ihre Kosten. Fans der Serie „Wilsberg“ waren begeistert, als sie plötzlich vor dem legendären Antiquariat Wilsberg standen. Nach diesem Ausflug in die Historie konnte die Gruppe die verschiedenen Weihnachtsmärkte auf eigene Faust erkunden und genießen. Neben vielen Ständen mit Schmuck, Kunsthandwerk und Spezialitäten gab es einen Stand mit Met, dem Getränk der Götter aus vergorenem Honig. Zum Abschluss traf sich die gesamte Gruppe zum gemeinsamen Glühwein. Anschließend traten die Teilnehmer den Rückweg nach Koblenz an. Auf der Heimfahrt wurden die neu gewonnen Eindrücke angeregt und auch ein bisschen angeheitert ausgetauscht. *G. Randau*